

**Stefanie Grothe**

**Chancen und Risiken von  
nachhaltigen Zertifizierungen in der  
Whale Watching Industrie am Beispiel  
der Kanarischen Inseln (Spanien)**

**Grothe, Stefanie: Chancen und Risiken von nachhaltigen Zertifizierungen in der Whale Watching Industrie am Beispiel der Kanarischen Inseln (Spanien). Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2015**

Buch-ISBN: 978-3-95850-541-4

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95850-041-9

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2015

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	I
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	II
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	III
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	IV
<b>1. Einleitung</b> .....	1
<b>2. Whale Watching auf den Kanarischen Inseln</b> .....	3
2. 1. Anforderungen an eine WW-Destination.....	4
2.2. Nachhaltigkeit im Tourismus.....	7
2.3. Stakeholder Perspektiven .....	9
<b>3. Touristisches Angebot</b> .....	15
3.1. Gesetzliche Regulationen .....	17
3.2. Zertifizierung .....	20
3.3. Code of Conduct für Bootsführer .....	22
3.4. Corporate Social Responsibility .....	25
3.5. Schutzgebiete .....	27
3.6. Carrying Capacity .....	28
<b>4. Touristische Nachfrage</b> .....	30
4.1. Alternativtourismus und Massentourismus .....	30
4.2. Tourist oder Reisender .....	32
4.3. Reisescheidungen .....	34
4.4. Code of Conduct für Touristen.....	35
<b>5. Methodik</b> .....	38
5.1. Erhebung nachhaltiger WW-Angebote.....	39
5.2. Stichprobe.....	40
5.3. Checklistendesign.....	40
5.4. Erhebung der Nachfrage nachhaltigen Whale Watchings.....	40
5.5. Stichprobe.....	41
5.6. Fragebogendesign .....	41
<b>6. Diskussion</b> .....	43
6.1. Touristisches Angebot .....	45
6.2. Touristische Nachfrage .....	49
<b>7. WW-Gütesiegel</b> .....	54
<b>8. Fazit</b> .....	62
<b>Anhang</b> .....	64
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	76

## **Abbildungsverzeichnis**

---

Abbildung. 1	Sanfter Tourismus	8
Abbildung. 2	Involvierte Stakeholder	10
Abbildung. 3	Interessen der Stakeholder	13
Abbildung. 4	Code of Conduct	23
Abbildung. 5	Aufgaben und Möglichkeiten der Stakeholder	44
Abbildung. 6	Dauer der WW-Touren	46
Abbildung. 7	Informationen auf den Webseiten der WW-Anbieter	47
Abbildung. 8	Umweltbewusstsein im Alltag	52
Abbildung. 9	Umweltbewusstsein im Urlaub	52
Abbildung. 10	Kriterienverteilung	55

## **Tabellenverzeichnis**

---

Tabelle 1	Übersicht der Managementmodelle für sanftes WW	16
-----------	------------------------------------------------	----

## **Abkürzungsverzeichnis**

---

BfN	Bundesamt für Naturschutz
CC	Carrying Capacity
CoC	Code of Conduct
CSR	Corporate Social Responsibility
GTZ	Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
IUCN	International Union for Conservation of Nature
IWC	International Whaling Commission
KMU	Kleine- und Mittlere Unternehmen
LOHAS	Lifestyle of Health and Sustainability
MPA	Marine Protected Areas
NGO	Non Governmental Organization
SECAC	Sociedad para el Estudio de los Cetáceos en el Archipiélago Canario
WW	Whale Watching
WWF	World Wildlife Fund

## 1. Einleitung

---

Wale und Delfine faszinieren jährlich viele Menschen. Die Anzahl von Touristen, die Wale in ihrer freien Wildbahn beobachten, sogenannte Whale Watcher<sup>1</sup>, haben in den letzten Jahren stark zugenommen.<sup>2</sup> Insbesondere die Kanarischen Inseln bieten optimale Möglichkeiten, Wale und Delfine zu sehen. Der Fokus dieser Arbeit liegt auf der Destination der Kanarischen Inseln (Spanien). Oftmals wird ein verfälschtes Bild der Tiere bei den Touristen festgestellt, ausgelöst durch Shows in Delfinarien, bei denen Meeressäuger Kunststücke vorführen.<sup>3</sup> Delfinarien werden im Zuge dieser Arbeit aber nicht diskutiert. Sanfte WW-Touren, bei denen ein CoC eingehalten wird und die negativen Auswirkungen so gering wie möglich gehalten werden, sollen den Menschen ein naturgetreues Bild der Wale und Delfine präsentieren und sie für den Lebensraum Meer sensibilisieren und aufklären. Der Ressourcenschutz durch sanftes WW soll auch der Destination zugutekommen. Im Tourismus sind mehr als 200 Millionen Menschen beschäftigt, damit zählt der Tourismus zu den größten Wirtschaftszweigen unserer Zeit dieser ist auch am schnellsten in seinem Wachstum.<sup>4</sup> Der Tourismuszweig WW wächst proportional schneller als der gesamte Tourismuszweig.<sup>5</sup> Dabei bleibt der Bildungs- oder auch Informationsaspekt oft außen vor, da viele WW-Anbieter<sup>6</sup> nur profitorientiert sind.<sup>7</sup> WW ist ein häufig diskutiertes Thema, überwiegend in Bezug auf die ökologischen Interessen. Besonders vier Stakeholder sind hauptsächlich im WW-Tourismus involviert: Industrie (WW-Anbieter), Touristen, NGO's (Wissenschaft, Forschung, Naturschützer) und die lokale Bevölkerung.

Es soll eine sanfte Form des WW diskutiert werden, da sich das Umweltbewusstsein vieler Menschen im Laufe der Jahre verändert hat. Formen des sanften Tourismus werden vermehrt nachgefragt. Auch die Wichtigkeit von Lizen-

---

<sup>1</sup> Aufgrund der Lesefreundlichkeit und Übersichtlichkeit dieser Arbeit, wird im Verlauf auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet, gemeint sind immer beide Geschlechter.

<sup>2</sup> Vgl. Ritter (2010), S.20

<sup>3</sup> Vgl. Ebd., S.29

<sup>4</sup> Vgl. Monshausen & Fuchs (2010), S.3

<sup>5</sup> Vgl. Ritter (2010), S.20

<sup>6</sup> Im Verlauf der Arbeit wird von WW-Anbietern die Rede sein, gemeint sind Veranstalter, die eine WW-Tour durchführen, um eine Verwechslung mit Reiseveranstaltern zu vermeiden.

<sup>7</sup> Vgl. Ebd., S.23

zen/Zertifizierungen hat sowohl im Alltag als auch für den Urlaub zugenommen. Das Bewusstsein für die Umwelt ist gestiegen und viele Unternehmen engagieren sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Auf Grund dessen der Tourismusmarkt sich nach und nach stetig mehr auf die Nachhaltigkeit einstellt und sich damit auch die Nachfrage für nachhaltige Produkte bzw. sanftes Reisen wandelt, soll die Nachfrage im Rahmen einer Primärforschung untersucht werden.<sup>8</sup> Die Arbeit wurde in zwei methodische Teile untergliedert.

Der erste Teil dieser Arbeit befasst sich mit den Theoriegrundlagen. Hierbei werden die bereits vorhandenen Ergebnisse aus der Fachliteratur diskutiert. Dabei geht es um das touristische Angebot, welches anhand von Managementmodellen dargestellt wird. Die Fülle der Angebote und der damit verbundenen Nachfrage wird in Bezug zum sanften Tourismus gesetzt. Der Wandel vom Massentourismus zum sanften und bewussten Konsum stellt einen weiteren Diskussionspunkt dar. Der zweite Teil der Arbeit ist in zwei Forschungsteile untergliedert. Zum einen wird die Angebotsseite durch eine Untersuchung der Webseiten der WW-Anbieter anhand einer Checkliste<sup>9</sup> durchgeführt und zum anderen wird die Nachfrageseite durch einen Fragebogen<sup>10</sup> beleuchtet. Es werden nur lokale Unternehmen untersucht, große Reiseveranstalter wie TUI werden nicht berücksichtigt.

Das Ziel dieser Arbeit ist es herauszufinden, ob nachhaltige WW-Touren angeboten werden und wie diese Angebote im Bezug zur sich wandelnden Nachfrage stehen. Hierbei sollen Handlungsempfehlungen an die Anbieter sowie Nachfrager gegeben werden. Zusätzlich soll überprüft werden, ob das Umweltbewusstsein im Alltag auch auf das Umweltbewusstsein im Urlaub übertragbar ist. Bisher gibt es keine Studie in denen sanfte WW-Touren auf die Nachfrage untersucht werden. Dieses ist im Zuge des sich verändernden Umweltbewusstseins für die Zukunft ein wichtiger Aspekt für die mögliche Umstrukturierung des Angebots.

---

<sup>8</sup> Vgl. Tourism Watch (2010)

<sup>9</sup> siehe Anhang 5

<sup>10</sup> siehe Anhang 6

## **2. Whale Watching auf den Kanarischen Inseln**

---

Der Begriff WW definiert in dieser Arbeit jegliche Beobachtung von vor allem freilebenden Walen und Delfinen (Cetaceen), aber auch anderen Meerestieren wie Schildkröten oder auch Vogelarten vom Wasser, aus der Luft oder vom Land. Dabei variieren die Fortbewegungsmittel von einfachen Kajaks, kleinen motorisierten Booten über große Motorboote bis hin zu Segelschiffen, Katamaranen oder sogar Fähren bzw. Kreuzfahrtschiffen<sup>11</sup>, wobei etwa 75% des WW vom Wasser aus veranstaltet werden.<sup>12</sup> Dabei variieren die Touren zeitlich von zwei Stunden bis hin zu mehreren Wochen.<sup>13</sup> WW kann auch durch Zufall durchgeführt werden, bei privaten Ausflügen oder Fährüberfahrten. Es wird theoretisch von drei verschiedenen Arten des WW gesprochen: Das kommerzielle WW, bei dem vor allem der ökonomische Ertrag eine große Rolle spielt, das informelle WW, welches oftmals durch verschiedene NGO's bzw. nicht-kommerzielle Anbieter durchgeführt wird und das Freizeit WW, bei dem Privatpersonen zufällig oder beabsichtigt auf Cetaceen treffen. Diese Formen können sich auch verbinden, da Forschungsarbeiten bei kommerziellen WW-Anbietern eine Überschneidung darstellen.<sup>14</sup> Das kommerzielle WW bietet heute eine ökologische sowie ökonomische Alternative zum Walfang.<sup>15</sup> Immer mehr Länder, auch Walfangländer, haben WW als positive Einnahmequelle erkannt und verdienen heute mehr Geld mit dem WW als mit dem Walfang. Somit hat sich WW zu einem boomenden Tourismuszweig entwickelt.<sup>16</sup> Im weiteren Verlauf der Arbeit liegt der Fokus auf dem kommerziellen WW, anderenfalls wird es genauer benannt.

Es begann 1950 mit einem Landbeobachtungspunkt in San Diego, USA.<sup>17</sup> 1955 wurde die erste kommerzielle WW-Tour für 1US\$ angeboten. Ab den 70er- Jahren etablierten sich auch neue WW-Destinationen, unter anderem auch die Kanarischen Inseln. Es ist in mehr als 119 Ländern (2008) möglich, Cetaceen zu

---

<sup>11</sup> Vgl. Ritter (2010), S.13

<sup>12</sup> Vgl. Greenpeace (2011)

<sup>13</sup> Vgl. Frey (2003), S. 4

<sup>14</sup> Vgl. Frey (2002), S. 204

<sup>15</sup> Vgl. Frey (2003), S.11

<sup>16</sup> Vgl. Ritter (2010), S.20

<sup>17</sup> Vgl. Garrod & Fennel (2004), S.334

beobachten.<sup>18</sup> Mehrere Milliarden Dollar werden jährlich von den Touristen für WW-Touren ausgegeben. Oftmals werden große Boote mit einer Kapazität von mehr als 100 Personen eingesetzt, um möglichst viele Menschen auf einer Tour mitzunehmen.<sup>19</sup>

## 2. 1. Anforderungen an eine WW-Destination

Für viele Destinationen hat sich WW als ein neuer Tourismuszweig entwickelt. Gerade Inseldestinationen profitieren von „walreichen“ Gewässern, die durch verschiedene Meeresströmungen begünstigt sind, so auch die Kanarischen Inseln.<sup>20</sup> Die Kanarischen Inseln sind eine Inselgruppe im Atlantischen Ozean, süd-westlich von Marokko.<sup>21</sup> Besonders im Südwesten der Inseln sind die Vorkommen von Cetaceen erhöht, da dort das Meer „ruhiger“ ist.<sup>22</sup> Es ist möglich, 23 von 86 Cetaceen-Arten in den Gewässern vor den Kanarischen Inseln zu sichten.<sup>23 24</sup> Diese 23 Arten sind saisonbedingt vorzufinden, jedoch gibt es auch residente Populationen vor den Inseln wie z.B. Pilotwale (Kurzflößen Grindwale).<sup>25</sup>

Die Kanarischen Inseln gelten als Hot Spot für WW. Vor jeder der sieben Inseln können Cetaceen gesichtet werden. Hierbei sind besonders vier Inseln begünstigt: Teneriffa, La Gomera, Lanzarote und Gran Canaria. Insbesondere auf Teneriffa hat sich ein boomender WW-Tourismus entwickelt. Im Jahr 2008 wurden in Europa insgesamt über 828.000 Whale Watcher gezählt, wobei davon 611.000 allein auf den Kanarischen Inseln waren.<sup>26</sup> Im Folgenden verdeutlicht eine Aufzählung, dass hauptsächlich die bekannten und großen Inseln von mehreren Orten aus WW-Touren anbieten.

- **El Hierro:** Südwestküste
- **Fuerteventura:** Corralejo

---

<sup>18</sup> Vgl. IFAW (2009), S.3

<sup>19</sup> Vgl. Frey (2003), S.4

<sup>20</sup> Vgl. Ritter (2010), S.35ff

<sup>21</sup> Vgl. Columbus (2010), S.87

<sup>22</sup> Vgl. Elejabeitia & Urquiola (2009), S.4

<sup>23</sup> Vgl. Oceano (2011)

<sup>24</sup> Vgl. WWF (2007)

<sup>25</sup> Vgl. Ritter (2003), S.22

<sup>26</sup> Vgl. IFAW (2009), S.5